Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

Amtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft, Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg. | 20. Januar 1925 | Nr. 1

Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

(Fortsetzung.)

21. Elias Israel Goldschmidt (Handelsmann, geboren 1751, verheiratet mit Fradel Scheftel Wolf. Eine Tochter Gütel-Jettel war die Frau des Seelig Esaias Goldscheider und ein Sohn der 1785 geborene und am 6. November 1842 verstorbene Salom. Elias Goldschmidt. Dessen Sohn war Eduard Goldschmidt, von 1865—74 Vorstandsmitglied der „Gesellschaft der Brüder", der Vater von Mich. Goldschmidt). 22. Lipmann Meyer Lübner (Lederhändler, geboren 1732, verheiratet mit Esther Salomon und gestorben am 29. April 1796. Die Nummer wurde 1810 auf den ältesten Sohn Salomon Lipm. Lübner, den Mann der Hinde Kolker übertragen). 23. Seelig Löbel Goldstücker (Rauchwarenhändler, geboren 1741 und verheiratet mit Vögele Lachmann. Die Nummer erhielt 1795 der Sohn Samuel Seelig Goldstücker, geboren 1771, der Mann der Malka Joachim). 24. Lazarus Samuel Bruck (Viehhändler, geboren 1745, verheiratet mit Kehle Löbel und gestorben 1802. Die Nummer erhielt der Bruder Ascher Sam. Bruck und alsdann dessen Sohn Isaac Ascher Bruck). 25. Elias Joseph Pulvermacher (Warenmakler, geboren 1741, verheiratet mit Rebecca Abraham). 26. David Elias Pulvermacher (herrschaftlicher Kommissionär, geboren 1763, heiratete am 26. Mai 1795 Jettel Fraenckel, die Tochter der General-Privilegierten Edel Fraenckel[14]), der dritten Tochter des „Königl. geordneten" Landrabbiners Jos. Jon. Fraenckel[15]). Väterlicherseits war Jettel Fraenckel die Enkelin des Berliner Landrabbiners Dav. Fraenckel[16]), der vorher in Dessau amtierte und der Lehrer Mos. Mendelssohns gewesen ist). 27. Abrah. Jeremias Heinersdorf (Viehhändler, geboren 1759, in erster Ehe mit Nache Samuel Schweizer und in zweiter mit Juditha Hillel Joach. Karo verheiratet, war 1793 Kassierer und 1815 Pflegevater der „Gesellschaft der Brüder" und starb am 28. April 1818. Er war ein edler und menschenfreundlicher Mann, und Marc. Beer Friedenthal urteilt über ihn: „Was Heinersdorf betrifft, so bedarf es keiner weiteren Hinzusetzung von Lobsprüchen, um seinen Namen zu feiern. Er zeigte Biederkeit und Ehrlichkeit in Geschäftskreisen, Wohlwollen und Aufopferung bei Ausführung guter Handlungen. Hier verstummt die Verleumdung, der Neid muß knirschend schweigen"[17]). 28. Loebel Hentschel (geboren 1759, verheiratet mit Rahel Nathan, starb am 30. Oktober 1813). 29. Simon Beer Guttentag (Viehhändler, geboren 1763, verheiratet mit Reichel Loebel und gestorben am 19. April 1825, war Beisitzer, Mitglied der Kommission zur Einrichtung des Tempels und Mitglied des engeren Ausschusses in der „Gesellschaft der Brüder". Sein Sohn war der Sanitätsrat Dr. Sam. Sim. Guttentag). 30. Hirschel Loebel Lipm. Köbner (Lederhändler, geboren 1753, verheiratet mit Rechel Salomon). 31. Baruch Hirschel Wüttemberg (Gelehrter, verheiratet mit Chaye Rösel). 32. Itzig Hirschel Nulda (geboren 1743, Rauchwarenhändler, verheiratet mit der im September 1795 verstorbenen Sara David. Auf Antrag des Syndikus Dohm wurde jenem die Nummer, da er sie an Gottlieb Mattersdorf aus Auras für 300 Taler abgetreten hatte, entzogen und am 28. November 1800 auf Ascher Abrah. Leipziger, den Verlobten der Hindel, der Tochter des Pincus Simon, übertragen). 33. Joachim Wolf Poppers (Handelsmann, geboren 1747, verheiratet mit Basche Loebel). 34. Esther, Witwe des Jonas Loebel und Tochter des Moses Schweizer (geboren 1733. Inhaber dieser Nummer wird dann ihr Sohn, der Buchhalter der Gemeinde, Löbel Jonas Schweizer, und dieser überträgt sie im Dezember 1802 auf seine Schwester Gohle, verehelichte Hirsch Koppel Bloch aus Friedland). 35. Aaron Joach. Stern (Handelsmann, geboren 1755, verheiratet mit Kehle Benjamin Mohr und gestorben am 20. November 1825). 36. Israel Fabian

---

[14]) St. am 7. Elul 1818 (Grabstein 2273 des Friedhofs Claasenstraße); ihr jüngster Sohn war der bekannte Kommerzienrat Jonas Fr., und sie selbst gehörte dem ersten Vorstand der „Industrieschule" an. In ihrer Ehe mit dem am 31. 12. 1746 geborenen und 30. 12. 1819 gestorbenen Joel Wolf Fr., der in der Junkerngasse einen Handel mit Juchten al grosso und a la minuta hatte, scheint sie nicht glücklich gewesen zu sein; denn die Ehegatten lebten seit gegen 1780 getrennt, und in einem Schreiben vom 15. 1. 1795 protestiert Joel Wolf gegen die Verheiratung seiner Tochter. (G. A.)

[15]) Eigentlich Jizchak Joseph ben Chajim Jonah Teomim, heiratete mit 18 Jahren Treine, die Tochter eines reichen polnischen Juden, war um 1740 Rabbiner in Krakau, siedelte einige Jahre später nach Breslau über, begründete hier eine „Handlung", die besonders inländische Woll-, Leinen- und Seidenwaren nach Polen, Litthauen und Rußland exportierte und wurde 1755 Landrabbiner mit einem Jahresgehalt von 444 Talern. Er hat sich große Verdienste um die Gemeinde, besonders um die ח"ק und das Begräbniswesen erworben und war anfangs auch in seinen geschäftlichen Unternehmungen vom Glücke begünstigt. Sein Vermögen belief sich auf 100 000 Taler, und für das ihm am 11. Juni 1764 verliehene General-Privileg zahlte er die Summe von 1455 Dukaten. Seine Wohnung befand sich in der jetzigen Nummer 18/20 der Antonienstraße, und er starb am 16. Marcheschwan 5554 (1793). Näheres über ihn siehe: Grätzer, Gesch. der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt zu Breslau, S. 16 u. 17 und Brann, Gesch. des Landrabbinats in Schlesien (Jubelschrift zum 70. Geburtstage von Prof. Grätz, S. 252 u. ff.)

[16]) Geboren in Berlin um 1707 und gestorben daselbst 1762. Sein Ahne war Aharon Heller-Wallerstein (um 1530), dessen Nachkommen von Schwaben nach Prag und Wien und bei der Vertreibung der Juden von hier (1670) nach Berlin zogen. Schon 1673 wurde Benjamin Fränckel Obervorsteher der gesamten Juden in den Marken und sein Enkel David später Oberlandesrabbiner von Berlin. — Auch der Direktor der Dessauer Franzschule und Herausgeber der Zeitschrift „Sulamith" Dr. David Fr., ferner Adelheid, die geistvolle und anmutige Gattin des Altmeisters Dr. Leop. Zunz, sowie der dem Judentume untreu gewordene Prof. Eduard Gans in Berlin gehörten diesem Zweige der Familie Fränckel an. (Landshuth: Toldoth Anische haschem S. 35 und Brann, Gesch. des jüd. theolog. Sem. S. 7).

[17]) Brann, Gesch. der Gesellschaft der Brüder, S. 41.

Schweizer (geboren 1766, heiratete am 24. Februar 1796 Jette, die Tochter des Wolff Israel Kalisch[18]) und starb am 21. Dezember 1825. Er war ein Schwestersohn des polnischen Schammes[19]) und Warenmaklers Simon Mos. Schweizer). 37. Israel Mos. Hausdorf (geboren 1757, verheiratet seit 1794 mit Recha Magnus aus Berlin). 38. Salomon Loebel Zwettels (Geldmakler, geboren 1759, verheiratet mit Henne Jonas Schweizer und gestorben 9. November 1806. Er war zweiter Pflegevater und später Sachverwalter in der „Gesellschaft der Brüder"). 39. Loebel Salomon Traub (geboren 1759 und verheiratet mit Genendel Seelig). 40. Loebel Salomon Munk (Geldwechsler, geboren 1731, verheiratet in erster Ehe mit Chaje Abraham und in zweiter mit Liebe Jokob. 1806 wurde die Nummer auf den Sohn Abrah. Löbel Munk, der in Rawitsch wohnte und mit Chaje Debora Beer verheiratet war, übertragen. Nach dem Tode derselben heiratete Abrah. Löbel seine Nichte Lea Saul Katzenellenbogen aus Grätz[20]). 41. Abraham Hirsch Moll[21]) (Handelsmann, geboren 1749 und in zweiter Ehe mit Esther Simon Zelle aus Berlin verheiratet. 1801 wurde die Nummer auf die Tochter Roesel, verehelichte Baruch Joseph Marcuse[22]) übertragen). 42. Jacob Joachim Gotheiner (Fourage-Lieferant, geb. 1737 und verheiratet mit Sarah Abraham. Die Nummer wurde 1809 auf die Enkelin Sophie Berel G., die Frau des am 2. 4. 1829 verstorbenen Jak. Isr. Flatow übertragen). 43. Dav. Mendel Fraenkel (Handelsmann, geboren 1737 und verheiratet mit Chaje Scheftel). 44. Meyer Jac. Fraenkel (Handelsmann, geb. 1736 und verheiratet mit Güttel Michael. — 1805 erhält die Nummer der Schwiegersohn Lachmann Seelig Goldstücker, der Mann der am 30. Oktober 1804 verstorbenen Rahel Fr., der nun die Schwester derselben, Edel, heiratet). 45. Sam. Seelig Levy (Geldwechsler, geboren 1741 und verheiratet mit Jüttel Samuel. Ihre Tochter Kehle heiratete am 1. September 1794 den Lehrer Abrah. Heym. Löbel Schlesinger). 46. Loebel Victor Rosenberg (Fourage-Lieferant; geboren 1744 und verheiratet mit Voegele Isaac Kutz). 47. Feist Süßkind Hilsbacher (Fourage-Lieferant, geboren 1754; Ehefrau: Rebecca Isaac Pick[23]), gestorben im Juli 1801. Sein Sohn war der in den Freiheitskriegen bei Gr.-Görschen gefallene Leutnant Mayer Hilsbach[24]), über den Lips, Staatsbürgerrecht der Juden, S. 152 folgendes berichtet: „Bekannt ist die schöne Tat des Freiwilligen Hilsbach aus Breslau. Zweimal verwundet, wich, als er eben auf des Königs eigene Anordnung zurückgebracht werden sollte, seine Kompagnie. „Wie," sagte Hilsbach, „Brüder, wollt Ihr König und Vaterland verlassen? Seht, ich bin verwundet, aber ich kämpfe mit Euch fort." Mit diesen Worten kehrte er sich um, die ganze Reihe folgte ihm und siegte, aber Hilsbach fiel von einem dritten Schusse, als eben der Königliche Leibarzt dem zum Leutnant auf dem Schlachtfelde ernannten Hilsbach zu Hilfe eilen wollte." Seine Leiche ruht auf dem Friedhofe Claassenstraße, und sein Grabstein, dessen Inschrift schon sehr stark gelitten hat, trägt die Nummer 2582[25]). 48. Bendix Jac. Landsberg (geboren 1763 und verheiratet mit Mariam Joachim. Eine Tochter Eva heiratete den Nathan Sam. Brody). 49. Esaias Loebel Fränkel (Handelsmann, geboren 1741 und verheiratet mit Rebecca Wolf Pick). 50. Jos. Bezallael (geboren 1737, verheiratet mit Malke Benjamin Ginsberg und gestorben am 6. Mai 1796. Die Nummer wurde am 5. 8. 1796 auf den Sohn Israel B., der seit dem 18. November 1793 mit Hannchen Breinersdorf verheiratet war, übertragen. 51. Loebel Jac. Fränkel (geboren 1735 und verheiratet mit Nache Itzig, war ein Geldwechsler). 52. Ascher (Amschel) Abrah. Cohn (Geldwechsler, geboren 1751 und verheiratet mit Chajle Loebel).

18) Inhaber der Stamm-Nr. 2.

19) Die polnischen Schammesse waren nicht Synagogen- oder Gemeindediener, sondern die Bevollmächtigten und Sachwalter der „pohlnischen Handelsjuden", die selbst von dem gestrengen Rat der Stadt Breslau, deren Handelsblüte besonders auf dem Verkehr mit Polen beruhte, sehr gern gesehen und „toleriert" wurden. Die Einsetzung der Schammesse ist darauf zurückzuführen, daß die großpolnische Judenschaft im Jahre 1670 von dem Breslauer Kaufmann Christoph Breßler ein Darlehn von 12 120 Talern entnommen hatte, für dessen Abzahlung die ganze, nach Breslau handelnde polnische Judenschaft solidarisch haftete, und es wurden daher 2 besoldete Schammesse eingesetzt, welche seit 1694 von den nach Breslau kommenden polnischen Handelsjuden Beiträge zur Tilgung der Schuld erhoben. Diese Schammesse wurden bald die reichsten Leute der Gemeinde und verstanden es, selbst nach Abzahlung der Schuld, sich unentbehrlich zu machen. So gab es im Jahre 1697 in Breslau vier Schammesse, 1722 elf, 1737 sechs, und auch noch in der Zeit von 1776—1810 existierten sie. (Brann Landrabb. S. 225.)

20) Wohl eine Tochter des dortigen und Schwester des Krotoschiner Rabbiners Katzenellenbogen (Näheres über diese vid. Heppner-Herzberg, Aus Vergangenheit und Gegenwart der Juden in den Posener Landen, S. 421 u. 568).

21) Er unterschreibt „Molling", und wird auch so an verschiedenen Stellen der G. A. genannt.

22) Aus Landsberg a. d. Warthe und nahm erst in Breslau den Namen „Marcuse" an. Nach dem ihm am 1. Dezember 1794 vom „Ober-Burgermeister, Burgermeister und Rath" der Stadt L. ausgestellten Paß hieß er Barrach Joseph, war von kleiner Statur und braunem Angesicht, hatte schwarze Haare, keinen Bart und trug bei seiner Ausreise eine grüne Jacke, eine Pelzweste und grüne Beinkleider.— Sein Sohn war der Dr. Herm. (Hirsch) Marcuse, geb. 28. 3. 1796. (G. A.)

23) In den G. A. wird sie als geborene Levy bezeichnet.

24) Geboren 15. September 1793 und gefallen am 13. Ijar 5573 (1813). — Außer diesem fielen bei Gr.-Görschen die Breslauer jüdischen Freiwilligen Julius Burgheim und Lazarus Zülchauer.

25) Br. Schl. (Sem.-Ber. 1912, S. 21, Anm. und Michael Fraenkel, der Anteil der jüdischen Freiwilligen an dem Befreiungskriege 1813/14, S. 9.)

Religionsschulwesen.

Zu den wichtigsten Aufgaben, welche der jüdischen Gemeinde durch Herkommen und Gesetz zugewiesen werden, gehört die Sorge für die religiöse Unterweisung ihrer Jugend; ja, man kann sie mit Fug die wichtigste Aufgabe nennen: denn „wer die Jugend hat, der hat die Zukunft." Die Gemeinde ist sich dieser ihrer Verpflichtung auch bewußt; nur hat es den Anschein, als ob die Gemeindemitglieder sie nicht in ihrer Bedeutung zu würdigen wüßten, und darum kann nicht oft genug auf diese ihre Wichtigkeit hingewiesen werden. Die Gemeinde unterhält seit vielen Jahrzehnten zwei Religionsunterrichtsanstalten: die konservative Religionsunterrichtsanstalt I, Wallstraße 9, und die liberale Unterrichtsanstalt II, am Anger 8. Um auch den im Süden der Stadt wohnhaften Kindern eine bequemere Möglichkeit für ihre Unterweisung in den jüdischen Wissensfächern zu geben, hat die Gemeinde vor wenigen Jahren Zweiganstalten beider Schulen ins Leben gerufen: die konservative ist in den Räumen der Augustaschule (Schwerinstraße), die liberale in den Räumen der Ilmingschule (Kleiststraße) untergebracht. Leider sind die Schulen mit ihren Zweiganstalten lange nicht der Zahl der Gemeindemitglieder und ihrer Kinder entsprechend besucht; von etwa 10 000 Schulkindern (im weitesten Sinne genommen) besuchen nur etwa 700 die Gemeinde-Unterrichtsanstalten; und wenn auch noch einige Hundert andere in den städtischen Volksschulen und in den jüdischen Schulen oder privatim hebräischen Unterricht erhalten, so liegt doch die Befürchtung nahe, daß die große Mehrzahl aller jüdischen Kinder Breslaus aufwächst, ohne die elementarsten Kenntnisse des Hebräischen, der Sprache des Gottesdienstes und der Bibel. Welche Folgen aber ein solcher Zustand für die Teilnahme der kommenden Generation am jüdischen Leben haben muß, braucht kaum angedeutet zu werden. Um diesen geradezu katastrophalen Folgen vorzubeugen, muß daher immer wieder die dringende Mahnung an alle jüdischen Eltern gerichtet werden, daß sie die Bemühungen der Gemeinde nicht durch ihre Teilnahmslosigkeit zuschanden machen, daß sie vielmehr ihre Kinder rechtzeitig und lange genug (nicht nur etwa bis zum Alter der Barmizwah) einer der beiden Religionsschulen anvertrauen; wer die Bedeutung des Religionsunterrichts erkennt, wird

sich von den gewiß vorhandenen, indes bei gutem Willen verhältnismäßig leicht zu überwindenden Schwierigkeiten nicht schrecken lassen; wo für alle Wissenschaften und Künste Zeit zur Verfügung steht, da müssen einige Stunden wöchentlich auch für den jüdischen Unterricht erübrigt werden.

Es sei noch bemerkt, daß auch schulentlassene junge Leute bei unseren Religionsschulen Gelegenheit zur Fortbildung ihres jüdischen Wissens finden, und daß junge Damen, die Neigung und Anlage zum Lehrberufe verspüren, zu Religionslehrerinnen ausgebildet werden.

Rabbiner Dr. Simonsohn.

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

Der Vorstand beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf Sonntag, den 15. Februar 1925, vormittags 11 Uhr, im Saale der Lessingloge, hierselbst, Agnesstraße 5, ein, in der über wichtige Satzungsänderungen Beschluß gefaßt werden soll.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni 1924 wurden auf Grund von Anträgen, die erst in der Generalversammlung von Gesellschaftsmitgliedern eingebracht waren, Satzungsänderungen beschlossen. Diese Beschlüsse hat der Vorstand der Synagogen-Gemeinde, da die Anträge nicht fristgerecht eingebracht waren und deshalb nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden konnten, für ungültig erklärt. Es ist deshalb, um den Gesellschaftsmitgliedern nochmals Gelegenheit zu geben, über die seinerzeit gestellten Anträge zu beraten, die außerordentliche Generalversammlung anberaumt worden. Bezüglich der Tagesordnung wird auf die in der beiliegenden Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Vorstandes verwiesen. (Im Inseratenteil).

Bei der Wichtigkeit der beantragten Satzungsänderungen für die weitere Entwicklung dieser bedeutendsten Wohltätigkeitsanstalt unserer Gemeinde erscheint ein zahlreicher Besuch der Generalversammlung dringend erwünscht.

Vom Gemeindevorstand.

Zum größten Leidwesen der Gemeindekörperschaften und, wie wir wohl sagen können, der ganzen Gemeinde hat das bewährte und allseitig beliebte Vorstandsmitglied Herr Sanitätsrat Dr. Paul Jungmann sein Amt am 1. Januar 1925 niedergelegt. Ein Leiden, das er sich im Felde zugezogen hat, verschlimmerte sich seit dem Sommer 1924 derart, daß er nach einem kurzen Versuche der Wiederaufnahme seiner ehrenamtlichen Tätigkeit dem dringenden ärztlichen Rate folgte, seine außerberufliche Arbeit auf das äußerste einzuschränken. Sein außerordentliches Pflichtbewußtsein und sein scharfer Blick für die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung litt es nicht, trotz der dringenden Vorstellungen seiner Amtsgenossen nur mit halber Arbeitskraft sein Amt weiter zu behalten. So scheidet mit ihm eine außerordentliche Kraft aus der Verwaltung, auf deren hervorragende Tätigkeit man bei seinen 62 Jahren noch viele Jahre gerechnet hatte.

Bereits im Jahre 1909 wurde er als liberales Mitglied in die Repräsentanten-Versammlung gewählt, der er als tüchtiger, vielseitiger und erfahrener Referent bis zu seiner im Jahre 1916 erfolgten Wahl in den Vorstand angehörte. Im Vorstande hat er als Vorsitzender der Kommission für die Neue Synagoge für die Einrichtung und Ausgestaltung dieses Gotteshauses und des liberalen Gottesdienstes hervorragendes geleistet. Unvergeßliches Verdienst erwarb er sich, als er in der schlimmsten Zeit wirtschaftlicher Not den von niemandem begehrten Posten eines Vorsitzenden der Gehaltskommission übernahm. Hier war er mit väterlichem Herzen bestrebt, die Not der Beamtenschaft, so gut es bei der Leere der Gemeindekasse ging, zu lindern und die Gegensätze bei den widerstreitenden Interessen auszugleichen. In allen religiösen und Verwaltungsfragen traf sein gesunder und praktischer Menschenverstand im entschlossenen Ueberwinden angeblicher juristischer Schwierigkeiten das richtige und zweckentsprechende, das nicht blos den Paragraphen sondern auch dem Leben gerecht wurde. Schließlich wollen wir auch hier seiner langjährigen Mitarbeit beim Israelitischen Krankenhaus gedenken, für dessen Interessen er bei der Gemeindeverwaltung jederzeit warm eingetreten ist.

Hoffentlich kräftigt sich nach der Einschränkung der ehrenamtlichen Tätigkeit die Gesundheit dieses vortrefflichen Mannes wieder derart, daß er zum Segen der leidenden Menschheit und zu unserer aller Freude noch lange in unserer Gemeinde wirken kann. Dies wünschen wir ihm aus vollem Herzen!

*

Ein hiesiges Blatt brachte die Nachricht, daß auch der langjährige verdienstvolle Vorsitzende des Vorstandes, Herr Eduard Sachs, sein Amt im Gemeindevorstande niedergelegt habe. Nach unseren Erkundigungen ist die Nachricht in dieser Form mindestens verfrüht. Dem Vorstande ist bisher eine Nachricht über die Amtsniederlegung des Herrn Eduard Sachs nicht zugegangen.*) Dagegen ist bekannt geworden, daß dieser um das Gemeindewohl in beispielloser Weise verdiente Mann die Führer der liberalen Fraktion gebeten hat, einen Nachfolger für sich zu suchen, weil er bei seinem Alter (Herr Sachs steht im 91. Lebensjahr) den körperlichen Anstrengungen des Amtes nicht mehr gewachsen sei. Unter diesen Umständen erscheint es allerdings nicht ausgeschlossen, daß die Repräsentantenversammlung in ihrer nächsten Sitzung am 8. Februar 1925 sich auch mit der Wahl eines Nachfolgers für Herrn Eduard Sachs beschäftigen wird.

R.

Zum Wahlkampf in Breslau.

Um den Wahlkampf nur in jüdischen Kreisen und nur in einer Art zu führen, welche der hohen sittlichen Auffassung des Judentums entspricht, haben die drei hiesigen Parteien, nämlich die liberale, die konservative und die zionistische Partei, am 30 Dezember 1924 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die vertretenen Parteien verzichten auf jede Benutzung des Plakatwesens im Wahlkampfe. Sollte indessen von einer an der heutigen Besprechung nicht beteiligten Partei das Plakatwesen benutzt werden, um eine Partei anzugreifen, so haben die drei heute vertretenen Parteien sich über Art und Form einer Erwiderung zu verständigen.
2. In den Ankündigungen von Wahlversammlungen werden alle Parteien vermerken, daß nur Wähler oder nur Gemeindemitglieder Zutritt haben.
3. Zulässig sind in der nichtjüdischen Presse Inserate, welche die Ankündigungen von Wahlversammlungen oder die Bekanntmachung der eigenen Liste und eine bloße Aufforderung zur Wahl dieser Liste enthalten. Jede sonstige Benutzung der nichtjüdischen Presse ist unzulässig.
4. Alle vertretenen Parteien verpflichten sich, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß grobe Taktlosigkeiten aller Art, insbesondere unsachliche persönliche Angriffe, im Wahlkampf unterbleiben.

Aus dem Vereinsleben.

Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Zweites Halbsemester (Januar/März 1925).

Eröffnung: Sonntag, den 18. Januar, vormittags 11 Uhr, durch einen Vortrag im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstr. 5. Prof. Dr. Julius Goldstein-Darmstadt. „Ehrfurcht als Forderung des Judentums“.

Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willy Cohn: Moses Mendelsohn und seine Zeit. Montag 8—9 Uhr. Beginn: 19. Januar.

*) Nach Schluß der Redaktion ist die Amtsniederlegung beim Vorstande eingegangen. Die Schriftl.

2. Frau Dr. Else Fuchs-Heß: Religion und Religiosität im Judentum. Donnerstag 8—9 Uhr. Beginn: 22. Januar.
3. Dozent Dr. J. Heinemann: Uebungen zum Gebetbuch. Donnerstag 7—8 Uhr. Beginn: 22. Januar.
4. Gemeinderabbiner Dr. Moses Hoffmann: Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Dienstag 8—9 Uhr. Beginn: 20. Januar.
5. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: Die jüdischen Denker des 19. Jahrhunderts in ihrer Auffassung vom Wesen des Judentums. Mittwoch 8—9 Uhr. Beginn: 21. Januar.
6. Professor Dr. Siegfried Marck: Die Stellung Spinozas in der Philosophiegeschichte der Neuzeit. Dienstag 7—8 Uhr. Beginn: 20. Januar.
7. Dozent Dr. J. Rabin: Erklärung ausgewählter Stellen aus den Propheten (in deutscher Uebersetzung). Mittwoch 7—8 Uhr. Beginn: 21. Januar.

Die Vorlesungen und Uebungen (je 5—6 Stunden) finden im Realgymnasium am Zwinger statt. Zur Abhaltung von Uebungen ist eine Anzahl von mindestens 20, von Vorlesungen von mindestens 30 Hörern erforderlich.

Der Kartenverkauf erfolgt zu den unten angegebenen Preisen im Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5, 2. Stock, wochentags von 10—12 und 4—5 Uhr. Er begann am Montag, den 5. Januar, und endigt am Sonntag, den 18. Januar. Nach dieser Zeit gelöste Eintrittskarten erhöhen sich ausnahmslos um 1.— Mark pro Person. Schriftliche und telephonische Bestellungen (Ring 1836) werden entgegengenommen.

Preise der Vortragszyklen: Jugend-Vereine (bei Beteiligung von mindestens 5 Mitgliedern) à 1.50 Mark; Mitglieder und bis 2 Familienangehörige à 2.— Mark; Nichtmitglieder à 3— Mark.

Preise zum Eröffnungsvortrage: Mitglieder (falls die Karten bis 16. Januar im Sekr. abgeholt) frei; Nichtmitglieder und an der Kasse ausnahmslos 1.50 Mark.

Der Mitglieder-Beitrag für das Jahr 1925 ist auf 4.— Mark festgesetzt. Die Einlösung der neuen Mitgliederkarten kann jederzeit im Sekretariat erfolgen. Der Mitglieder-Beitrag kann auch auf das Postscheck-Konto Nr. 11 784, Breslau, Sally Cohn, überwiesen werden. Listen zur Eintragung neuer Mitglieder liegen im Sekretariat aus.

Freiwillige Spenden sind erwünscht.

Jüd. Turn- u. Sport-Verein Bar-Kochba E. V., Breslau.

Geschäftsstelle: Fritz Neufeld, Höfchenstraße 63.

Turnzeiten:

Männerabteilung: Montag 8—10 Uhr, Donnerstag 8½—10 Uhr.
Mädchenabteilung: Montag 6—8 Uhr, Donnerstag 7—8½ Uhr.
Frauenabteilung: Dienstag 8—10 Uhr.
Schülerabteilung: Dienstag 6—8 Uhr, Donnerstag 6—8 Uhr.
sämtliche Turnabende Schweinitzstraße 13, untere Halle der Augustaschule.

Bis auf weiteres findet das Schülerturnen Donnerstag von 6—8 Uhr in der Turnhalle Volksschule Sadowastraße, Ecke Höfchenstraße, statt.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Bekanntmachung!

Die Wahl der Abgeordneten zum 1. Verbandstag des Preußischen Landesverbandes Jüdischer Gemeinden findet **am 1. Februar 1925 von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.** für alle Mitglieder der Gemeinde Breslau (Stadt und Landkreis Breslau und Gemeinde Dyhrenfurth) in der Stadt Breslau statt. Die Wahlberechtigten müssen ihren Wahlzettel persönlich bei ihrer Wahlabteilung abgeben.

Es wählen die Wahlberechtigten mit dem Anfangsbuchstaben im Wahllokale:

Buchstabe	Wahllokal
A:	Lessingloge, Agnesstr. 5 I.
B:	Gesellschaft „Eintracht", Tauentzienstr. 12 I.
C—H:	Lessingloge, Agnesstr. 5 I.
J—L:	Religionsschule II, Anger 8 I.
M—O:	Religionsschule I, Wallstr. 9 I.
P—Q:	Sitzungszimmer I, Wallstr. 9 Hptr.
R—Z:	Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 3/4 I.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Wahlordnung für die

Wahlen zum ersten Verbandstage des Preußischen Landesverbandes

mache ich hierdurch bekannt, daß für den Wahlbezirk 4 (Breslau) folgende Wahlvorschläge eingereicht und zugelassen worden sind:

I. Wahlvorschlag Bielschowsky—Kalisch

(liberale Liste):

1. Fabrikbesitzer Alfred Bielschowsky, Hohenzollernstraße 74
2. Justizrat Salomon Kalisch, Telegraphenstraße 2
3. Kaufmann Max Gins, Gartenstraße 49
4. Kaufmann Curt Brienitzer, Frobenstraße 9
5. Frau Paula Ollendorff, Zwingerplatz 2
6. Rechtsanwalt Dr. Tarnowsky, Kaiser-Wilhelm-Straße 96/98
7. Sanitätsrat Dr. Paul Jungmann, Tauentzienstraße 13
8. Lehrer Willi Freundlich, Berlinerplatz 1b
9. Fabrikbesitzer Ignatz Walsch, Lothringerstraße 12
10. Rechtsanwalt Erich Spitz, Hohenzollernstraße 34
11. Fabrikbesitzer Leo Smoschewer, Kastanienallee 5
12. Zahnarzt Dr. Paul Rosenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 56
13. Mediz.-Rat Dr. Israel, Kaiser-Wilhelm-Straße 107
14. Bankherr Max Steuer, Charlottenstraße 58/60
15. Justizrat Dr. Martin Goldschmidt, Kaiser-Wilhelm-Straße 58
16. Frau Bertha Kamm, Museumsplatz 15
17. Sanitätsrat Dr. Alfred Staub, Tauentzienplatz 10a
18. Justizrat Eugen Gumpert, Kastanienallee 24/26
19. Frau Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Straße 131
20. Fabrikbesitzer John Levi, Gräbschenerstraße 3

II. Wahlvorschlag Dr. Hoffmann—Hirschberg

(konservative Liste)

1. Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann
2. Justizrat Felix Hirschberg
3. Kaufmann Martin Fränkel
4. verw. Frau Rabbiner Dr. Ernestine Eschelbacher

J. K. V. A.

Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft nimmt, wie an dieser Stelle schon wiederholt dargetan, unter den Anstalten und Einrichtungen innerhalb der Gemeinde eine ganz besondere Stelle ein.

Es würde zu weit führen, die Leistungen der J. K. V. A. oder auch nur diejenigen hier anzuführen, deren sie innerhalb ihrer mustergültig geführten Anstalten und außerhalb derselben an Bedürftigen und Kranken — ohne Entschädigung, freigebig — sich unterzieht. Diese Leistungen allein begründen schon den Anspruch, daß die J. K. V. A. von jedem Glaubensgenossen und besonders von jedem Breslauer Juden nach besten Kräften gefördert werde.

Die J. K. V. A. hat aber auch eine Aufgabe, die sie — früher oder später — dereinst an jedes Gemeindemitglied heranführt. Durch das ihr von der Gemeinde überlassene Bestattungswesen ist sie berufen, jedem von uns die letzten Liebesdienste zu erweisen, und es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß die — nun einmal unumgänglichen — Bestattungskosten für die Mitglieder der J. K. V. A., gegen die sonst erforderlichen, wesentlich ermäßigte sind.

Kommt hinzu, daß der Lauf der Dinge heute niemanden mehr an große Stiftungen und Spenden denken läßt, durch die früher Bestand und Förderung der J. K. V. A. gesichert blieben, so erweist es sich um so notwendiger, daß der segensreiche Betrieb der J. K. V. A. durch ausreichende Jahreseinnahmen gedeckt wird. Darum betrachte es jedes Gemeindemitglied im allgemeinen und im eigenen Interesse als seine dringliche Verpflichtung, der J. K. V. A. als Mitglied beizutreten.

5. Dr. med. J. Schlesinger
6. Dr. med. Raphael Gluskinos
7. Kaufmann Wilhelm Kober
8. Professor Dr. Felix Rosenthal
9. Kaufmann Emil Grodnick
10. Kaufmann J. Lichtenberg.

Zu 4 in Berlin, im übrigen sämtlich in Breslau.

III. **Wahlvorschlag Jacobsohn—Dr. Rabin**

(zionistische Liste)

1. Rechtsanwalt Max Jacobsohn
2. Dozent Dr. Israel Rabin
3. Frau Dr. Else Fuchs-Hes
4. Uhrmachermeister Arnhold Rosenthal
5. Kaufmann Hugo Lesser
6. Regierungsrat Dr. Joseph Markus
7. Arzt Dr. William Boß
8. Studienrat Dr. Willi Cohn
9. Frau Edith Lachmann
10. Rechtsanwalt Dr. Julius Galland
11. Kaufmann Lippmann Bloch

sämtlich in Breslau.

Breslau, den 15. Januar 1925.

Der Kreiswahlleiter des Wahlbezirks 4 (Breslau)
Goldfeld, Geheimer Justizrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Wahlordnung für die

Wahlen zum ersten Verbandstage des Preußischen Landesverbandes

mache ich hierdurch bekannt, daß für den Wahlbezirk 5 (Ober- und Niederschlesien außer Breslau) folgende Wahlvorschläge eingereicht und zugelassen worden sind:

I. **Wahlvorschlag Wiener—Markus**

(zionistische Liste)

1. Kaufmann Arnold Wiener, Beuthen O.-S.
2. Regierungsrat Dr. Markus, Breslau, Güntherstraße 9
3. Rechtsanwalt Friedrich Adler, Oppeln
4. Kaufmann Hermann Aronheim, Gleiwitz O.-S.
5. Frau Direktor Lidi Mandowsky, Hindenburg O.-S.
6. Kaufmann Eugen Fränkel, Liegnitz.

II. **Wahlvorschlag Kochmann—Pinczower**

(vereinigte liberale und konservative Liste)

1. Justizrat Arthur Kochmann, Rechtsanwalt und Notar, Gleiwitz O.-S.
2. Emanuel Pinczower, Kaufmann, Beuthen O.-S.
3. Max Metz, Fabrikbesitzer, Liegnitz.
4. Dr. David Braunschweiger, Rabbiner, Oppeln
5. Alfred Seidenberg, Kaufmann, Liegnitz
6. Martin Lentschütz, Rechtsanwalt und Notar, Hindenburg O.-S.
7. Frau Rechtsanwalt F. Glaser, Glogau.
8. Dr. med. Isaac Schäfer, Sanitätsrat, Görlitz.
9. B. Heidenfeld, Prediger, Striegau.
10. Ernst Jablonsky, Rechtsanwalt und Notar, Kreuzburg.
11. Dr. Eugen Berger, Zahnarzt, Neiße O.-S.

Breslau, den 15. Januar 1925.

Der Kreiswahlleiter
des Wahlbezirks 5 (Ober- und Niederschlesien außer Breslau)
Hirschberg, Justizrat.

Gemeindearchiv.

Das Archiv der Synagogen-Gemeinde (Verwalter: Stiftungsrabbiner Dr. Heppner, Antonienstraße 24) befindet sich Wallstraße 7, II., Hofeingang links neben der Gemeindebibliothek und ist geöffnet Montag bis Donnerstag von 4¾ bis 5¾ Uhr nachmittags.

Oeffnungszeiten:

a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.

b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstr. (Markthalle):
vormittags 9—12 Uhr.

c) Badeanstalt:
Sonntag bis Donnerstag täglich 4—7 Uhr nachmittags.
Freitag 3—4 Uhr nachmittags.
Sonnabend geschlossen.

d) Bibliothek und Lesehalle:
Sonntag 10—1 Uhr vormittags.
Mittwoch 6—7½ Uhr nachmittags.

Oeffentliche Sitzung der Repräsentantenversammlung
Sitzungssaal Wallstraße 9, II.

Sonntag, den 8. Februar 1924, vorm. 10 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bildung des Büros der Repräsentanten-Versammlung.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
3. Verwaltungsbericht.
4. Antrag Jacobsohn betr. keren — hajesoth.
5. Anstellung eines 4. Schlächters.
6. Änderung des Vertrages mit Jüd. Schwesternheim betr. Wohnung von Dr. Rechnitz.
7. Satzungsänderung.

Geheime Sitzung.

Der Vorsitzende der Repräsentanten-Versammlung. Peiser.

Anmeldung von Sterbefällen.

Wir machen die Gemeindemitglieder darauf aufmerksam, daß Sterbefälle innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes bei dem Beerdigungsinspektor, Herrn Löwenstein, hierselbst, Gartenstraße 19, anzumelden sind. Die Anmeldung kann jederzeit auch telefonisch unter Ring 3580 erfolgen. Bei der Rücksprache wegen Ueberführung, Beerdigung usw. ist, insofern die Meldung des Todesfalles beim zuständigen Standesamte noch nicht erfolgt ist, die ärztliche Todesbescheinigung, im anderen Falle die Bescheinigung des Standesamts vorzulegen.

Der Vorstand
der Israelitischen Krankenverpflegungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadischa). Sachs.

Offene Stelle.

Das große „Israelitische Mädchenwaisenhaus“ in Budapest sucht eine energische, gebildete und erfahrene Dame zur Beaufsichtigung der Zöglinge. Lehrerinnenzeugnis nicht erforderlich. Schriftliche Bewerbungen an Frau Paula Ollendorff in Breslau, Zwingerplatz 2.

Offene Stelle bei der Gemeinde.

Wir suchen einen erprobten Schächter (Inländer), der auch das Triebern versteht, mit Autorisation von anerkannten Rabbinern. Besoldungsklasse VI.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde,

Akademisch und seminaristisch gebildete Religionslehrer

für unsere Unterrichts-Anstalt II (liberal) und öffentliche Schulen zu Ostern 1925 gesucht.

Gehalt für akademisch gebildete Gruppe X, nach abgeschlossenem Examen mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe XI R.-B.-O.; für seminaristisch gebildete Gruppe VII mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe VIII.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

Am Freitag Abend findet bis einschließlich 20. Februar außer dem Gottesdienst zu Beginn des Sabbaths ein zweiter Abendgottesdienst um 7 Uhr statt

23. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4¾ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
24. Januar: Vormittags 9, Neumondweihe 9½, Predigt 9¾, nachm. 4¾, Schluß 5,15.
25.—30. Januar: Morgens 7¼, abends 4¾.
30. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
31. Januar: Vormittags 9, nachmittags 5, Schluß 5,25.
1.—6. Februar: Morgens 7¼, abends 5.
6. Februar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5 (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
7. Februar: Vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 5, Schluß 5,35.
8.—13. Februar: Morgens 7¼, abends 5.
13. Februar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5¼, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).

14. Februar: Vormittags 9, nachmittags 5¼, Schluß 5,50.
15.—20. Februar: Morgens 7¼, abends 5¼.
20. Februar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5½ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
21. Februar: Vormittags 9, Neumondweihe 9½, Predigt 9¾, nachmitt. 5½, Schluß 6.
22.—27. Februar: Morgens 7¼, abends 5½.
27. Februar: Freitag Abend: 5¾ (Predigt).
28. Februar: Vormittags 9, nachmittags 5¾, Schluß 6,15.
1.—6. März: Morgens 7, abends 5¾.
6. März: Freitag Abend: 6 (Predigt).
7. März: Vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 6, Schluß 6,25.

Jugendgottesdienst:

24. Januar: Krankenhaus 3¼.
31. Januar: Synagoge 3.
7. Februar: Synagoge 3.
21. Februar: Synagoge 3.
28. Februar: Krankenhaus 3¼.
7. März: Synagoge 3.

Thoravorlesung:

24. Januar	וארא	II. B. M. Kap. 6, V. 2 bis Kap. 7, V. 7.
31. Januar	בא	II. B. M. Kap. 10, V. 1 bis Kap. 11, V. 10.
7. Februar	בשלח	II. B. M. Kap. 13, V. 17 bis Kap. 15, V. 26.
14. Februar	יתרו	II. B. M. Kap. 18, V. 1 bis Kap. 20, V. 23.
21. Febr.	(שקלים) משפטים	II. B. M. Kap. 21, V. 1 bis Kap. 22, V. 3.
28. Februar	תרומה	II. B. M. Kap. 25, V. 1 bis Kap. 25, V. 40.
7. März	(זכור) תצוה	II. B. M. Kap. 27, V. 20 bis Kap. 28, V. 30.

Alte Synagoge.

31. Januar: Vorabend 4¾, morgens 6¾ u. 8¾, Ansprache 10, Schluß 5,25.
1.—6. Februar: Morgens 6¾, abends 4¾.
7. Februar: Vorabend 5, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache 10, Schluß 5,35.
8.—13. Februar: Morgens 6¾, abends 5.
14. Februar: Vorabend 5¼, morgens 6¾ u. 8¾, Ansprache 10, Schluß 5,50.
15.—20. Februar: Morgens 6¾, abends 5¼.
21. Februar: Vorabend 5½, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache 9¾, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 6.
22.—27. Februar: morgens 6¾, abends 5½.
28. Februar: Vorabend 5¾, morgens 6¾ u. 8¾, Ansprache 10, Schluß 6,15.
1.—6. März: Morgens 6¾, abends 5¾.

Jugendgottesdienst nachmittags 3½ Uhr:

31. Januar: Krankenhaus, 7. Februar: Alte Synagoge, 14. Februar: Alte Synagoge, 21. Februar: Krankenhaus, 28. Februar: Alte Synagoge.

Sidra am 31. Januar 1925. בא, 7. Februar בשלח ש׳ שירה, 14. Februar יתרו, 21. Februar משפטים פ׳ שקלים, 28. Februar תרומה.

Haftarah am 31. Januar 1925. הדבר אשר דבר ה׳, 7. Februar ודבורה אשה, 14. Februar בשנת מות, 21. Februar בן שבע שנים, 28. Februar וה׳ נתן חכמה.

Konfirmationen

Neue Synagoge.

24. 1. 25 Ison Neumann, Sohn des Herrn Max Neumann und Frau Bertha, geb. Boroschek, Goethestraße 49.
24. 1. 25 Siegmund Brandt, Sohn des Herrn Ludwig Brandt und Frau Rosa, geb. Rosenfeld, Hellerstraße 59.
24. 1. 25 Günther Lewysohn, Sohn des Herrn Elkan Lewysohn und Frau Hedwig, geb. Schönfeld, Scharnhorststraße 31.
31. 1. 25 Max David, Sohn des verew. Herrn Gustav David und Frau Käte, geb. Reichenbach, Antonienstraße 36/38.
31. 1. 25 Heinz Simenauer, Sohn des Herrn Felix Simenauer und Frau Clara, geb. Lehr, Parkstraße 38/40.
7. 2. 25 Heinz-Joachim Agular, Sohn des Herrn Joseph Agular und Frau Ruscha, geb Hahn, Gartenstraße 19.
14. 2. 25 Kurt Sternlieb, Sohn des Herrn Ignatz Sternlieb und Frau Maria, geb. Firtel, Höfchenstraße 92.
21. 2. 25 Arno Jaschkowitz, Sohn der Frau Helene Epstein, geb. Jaschkowitz, Grünstraße 9.
21. 2. 25 Salomon Adam, Sohn des verew. Herrn Georg Adam und Frau Margarete, geb. Fliegner, Lutherstraße 25.
21 2. 25 Hans Tichauer, Sohn des verew. Herrn Nathan Tichauer und Frau Dorothea, geb. Schüftan, Moritzstraße 44.
28. 2. 25 Ernst Weiß, Sohn des verew. Herrn Emanuel Weiß und Frau Else, geb. Waldmann, Krietern, Schloßparkstraße 15.
7. 3. 25 Ernst Süßmann, Sohn des Herrn Alfred Süßmann und der verew. Frau Gertrud, geb. Perlinski, Götzenstraße 19.

Barmizwah in der Seminar-Synagoge.

31. 1. 25 Franz Schreiber, Sohn des Herrn Meier Schreiber, Kurfürstenstraße 6.

Barmizwah Alte Synagoge.

3. 1. 25 Eugen Bendix, Sohn des Herrn Siegfried Bendix, Klosterstraße 6.
10. 1. 25 Walter Lippmann, Sohn des Herrn Hugo Lippmann, Weidenstr. 5.
10. 1. 25 Heinz Tichauer, Sohn des Herrn Martin Tichauer, Krietern, Germaniastraße 7.
24. 1. 25 Heinz Lindheimer, Sohn des Herrn Eli Lindheimer, Gabitzstr. 25.
31. 1. 25 Fritz Wenglowitz, Sohn des Herrn Max Wenglowitz, Reuschestraße 23.
7. 2. 25 Rudi Birkenfeld, Sohn des Herrn Heinrich Birkenfeld, Weißenburger Platz 2.
7. 2. 25 Gerhard Chaim, Sohn des Herrn Max Chaim, Berliner Platz 1 b.
14. 2. 25 Hellmuth Breitbarth, Sohn des Herrn Max Breitbarth, Carmerstraße 14.

14. 2. 25 Ludwig Kadisch, Sohn des Herrn Richard Kadisch, Friedrichstr. 54.
21. 2. 25 Hans Lewin, Sohn des Herrn David Lewin, Gabitzstraße 52/54.
28. 2. 25 Alfred Löwisohn, Sohn des Herrn Artur Löwisohn, Freiburgerstraße 18.

Beerdigungen.

Friedhof Lohestraße.

12. 12. 24. Hugo Schnell, Augustastraße 108.
12. 12. 24. Josef Oelsner, Hohenzollernstraße 25.
14. 12. 24. Hans Blumberg, Scharnhorststraße 21.
16. 12. 24. Eva Jacobowitz, geb. Worm, Matthiasplatz 2.
21. 12. 24. Clara Kosterlitz, geb. Blandowski, Bernstadt i. Schl. überführt nach Bernstadt.
22. 12. 24. Jakob Haberfeld, Gutenbergstraße 54, überführt nach Dresden.
30. 12. 24. Cilla Hausdorf, Hirschberg, überführt nach Hirschberg.
6. 1. 25. Hugo Wiener, Gleiwitz.
12. 1. 25. Heinz Gerstel, Strehlen, überführt nach Strehlen
12. 1. 25. Salo Besser, Justizrat. Agathstr. 12, überführt nach Hirschberg.
13. 1. 25. Isidor Ritter, Kürassierstraße 21.
15. 1. 25. Siegfried Bodländer, Rosenberg O.-S., überführt nach Hirschberg.

Friedhof Cosel.

14. 12. 24 Hedwig Zweig, Agentenfrau, Goethestraße 61.
15. 12. 24 Regina Marcus, geb. Naftali, Hdlsmww., Reuschestraße 53.
18. 12. 24 Julius Loewenberg, Postschaffner, Gellhornstraße 28.
18. 12. 24 Siegfried Brauer, Rentner, Schillerstraße 28.
19. 12. 24 Nathan Pakula, Kaufmann, Schweidnitz.
21. 12. 24 Fanny Wund, geb. Kalb, Ww., Hohenzollernstraße 61.
23. 12. 24 Eduard Moses, Kaufmann, Sonnenstraße 4.
24. 12. 24 Samuel Müller, Rentner, Gutenbergstraße 12.
26. 12. 24 Wolff Hepner, Rentner, Opitzstraße 46.
31. 12. 24 Nelly Kassel, Kaufmannswitwe, Oels.
1. 1. 25 Julius Kallmann, Kaufmann, Ernststraße 1.
2. 1. 25 Julie Sonnenfeld, Kaufmannsfrau, Ohlauer Straße 46.
4. 1. 25 Salomon Hirschfeld, Schüler, Lodz.
4. 1. 25 Georg Benda, Kaufmann.
5. 1. 25 Dorothea Stein, geb. Herzberg, Witwe, Deutsch-Lissa.
7. 1. 25 Arthur Roth, Apothekenbesitzer, Peiskretscham.
8. 1. 25 Rosa Hecker, geb. Prager, Witwe, Höfchenstraße 43.
9. 1. 25 Salo Birnbaum, fr. Kfm., Gräbschener Straße 124.

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

Außerordentl. Generalversammlung

gemäß § 3 letzter Absatz der Satzung am

Sonntag, den 15. Februar 1925, vormittags 11 Uhr im Saale der Lessingloge, hier, Agnesstraße Nr. 5.

TAGESORDNUNG:

Satzungsänderungen der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

1. **Anträge des Vorstandes.**
   - **Änderung des § 3 Absatz 1, erster Halbsatz** (Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung).
   - **Änderung des § 3 Absatz 2.** (Veröffentlichung des Termins der Generalversammlung mit Fristbestimmung).
   - **Zusatz zu § 3 Absatz 5, Ziffer 3.** (Aufgaben der außerordentlichen Generalversammlung).
   - **Änderung des § 3 Absatz 5, Ziffer 3, bisheriger 2. Satz.** (Anträge aus dem Kreise der Mitglieder).
   - **Zusatz zu § 3.** (Bestimmungen über die außerordentliche Generalversammlung).
   - **Änderung des § 4 Absatz 1.** (Erhöhung der Zahl der Vorstandsmitglieder und Ausdehnung der Wählbarkeit in den Vorstand auf die weiblichen Gesellschaftsmitglieder).
   - **§ 4 Absatz 2 soll in Fortfall kommen.** (Versendung von besonderen Einladungen zur Generalversammlung).
   - **Änderung des § 4 Absatz 5, 2. Satz.** (Turnusmäßiges Ausscheiden der Vorstandsmitglieder).
   - **Zusatz zu § 11.** (Nähere Bezeichnung des Geschäftsjahres).
2. **Anträge der Gesellschaftsmitglieder Herren Ludwig Neumann und Genossen.**
   - **Änderung des § 3 Absatz 5.** (Aufgaben der ordentlichen Generalversammlung).
   - **Änderung des § 7 Absatz 6.** (Stellung der Wirtschaftsführung des Krankenhauses unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde).

Der Wortlaut der beantragten Satzungsänderungen liegt im Büro der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft, hierselbst, Hohenzollernstr. 96, werktäglich vormittags von 10 bis 1 Uhr zur Einsichtnahme für die Gesellschaftsmitglieder aus.

Zur Teilnahme an der General-Versammlung sind nur die Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau, die mit ihrem Jahresbeitrage nicht im Rückstande sind, berechtigt. (§ 3 Absatz 4 der Satzung).

Einlaß in den Versammlungssaal von 10½ Uhr vormittags ab nach vorheriger Feststellung der Mitgliedschaft auf Grund der im Nebensaal ausliegenden Mitgliederlisten.

Breslau, den 15. Januar 1925. **Der Vorstand.**

11. 1. 25 Heymann Oyres, fr. Schneider, Höfchenstraße 65.
11. 1. 25 Rosalie Pfeffer, Witwe, Karuthstraße 19.
12. 1. 25 Berthold Behrisch, Kaufmann, Altbüßerstraße 54.
14. 1. 25 Adele Ritter, geb. Hausmann, Rentnersfrau, Kätzelohle 8.
14. 1. 25 Gerhard Adler, Kaufmann, Charlottenstraße 36.
15. 1. 25 Salo Besser, Justizrat, Agathstraße 12.

Geschäftliches.

Steuernzahlen ein Vergnügen!

Es gibt so etwas, wenn auch der vom Steuerschreck erfaßte Leser daran zweifelt. An sich sind Steuern natürlich bitter. Der Staat braucht sie aber. Ein erfahrener Buchprüfer wie der bewährte Steuer-Reißner, Fichtestraße 5, durchdringt scharfsinnig die Geschäftsvorgänge, und vermag oft durch gründliche Kenntnis aller Erleichterungsbestimmungen gesetzlich vorgesehene Steuerersparnisse herbeizuführen, von denen der Steuerzahler nichts ahnt.

Wer sein Geschäft lieb hat, sorgt für Ordnung in den Büchern und läßt diese dauernd von ein und demselben erfahrenen Buchprüfer wie Steuer-Reißner führen oder überwachen, nicht aber wechselweise mal von dem, mal von jenem oder gar von Neulingen. Steuer-Reißner bietet durch sorgfältige Buchführung Schutz vor großen Unannehmlichkeiten. Er hilft auch dem, der ihm die Buchführungsunterlagen allmonatlich ins Haus schickt. Ebenso führt er im Geschäft des Gewerbetreibenden die Bücher gegen so niedrige Vergütung, daß auch ein kleiner Betrieb daraus Nutzen ziehen muß. Wer diese Einrichtung kennen lernen will, empfängt täglich 8—10 Uhr im Büro, Fichtestraße 5, oder Mittwoch, vorm. 10—12 Uhr, Schlachthofbörse, nachm. 2—4 Uhr Weidenstraße 7, kostenlos Steuerrat. Steuer-Reißner besucht auch Sie zwecks Offerte jederzeit unverbindlich und kostenlos, Sie müssen sich nur an ihn wenden.





Liberale Wähler heraus zur Preußenwahl

am 1. Februar cr.

Ob Ihr Männer seid oder Frauen, ob Jungfrauen oder Jünglinge, wenn Ihr volljährig seid.

Liberale Wähler heraus zur Preußenwahl!

Wir haben die weit überwiegende Mehrheit, wenn Ihr Alle zur Stelle seid. Keiner darf fehlen, keine Entschuldigung kann gelten.

Es geht um's Ganze! Der 1. Februar ist Euer Schicksalstag!

Nehmt durch Euren Stimmzettel Stellung gegen die orthodoxe Partei, die an der alten Form, an jedem Buchstaben klebt, die hier infolge arger Gleichgültigkeit der großen Masse und zu starkes Entgegenkommen der Berufenen langsam, aber sicher ihr Ziel verfolgen kann: Rückkehr in's geistige Ghetto.

Darum wählt keinesfalls orthodox, wählt nur die liberale Liste!

Stellt Euch machtvoll aufgegenüber den Forderungen des Zionismus, dessen Anhänger sich als Gäste fühlen beim deutschen Wirtsvolke.

Wir Liberalen sind ebenso gute Juden als Jene, aber wir sind auch gute Deutsche, die ihr Vaterland trotz Allem lieben, unser schönes deutsches Land, in dem unsere Wiege stand, unsere Heimat, an die wir glauben, die wir nicht verlassen wollen.

Laßt Euch nicht betören, Männer und Frauen, nicht von linker völkischer Seite, nicht von rechts, von rückschrittlicher Seite. Glaubt nicht an sentimentale, schöne Worte und Versprechungen, die in Wahrheit wie Seifenblasen verfliegen.

Darum keine Stimme den Zionisten, wählt nur die liberale Liste Bielschowsky-Kalisch,

deren bewußte Anhänger mit Liebe, Kraft und Opfern das Vermächtnis zu erfüllen suchen, welches ihnen Männer wie: **Abraham Geiger, Reich** und **Wohlauer** hinterlassen haben.

Wählt nur die liberale Liste Bielschowsky-Kalisch,

deren Kandidaten wirklich liberalen Zielen zustreben, die Euren Kindern die deutsche Schule erhalten wollen, die eine freie, offene, vorwärtsstrebende Politik in der preußisch-jüdischen Verwaltung verfolgen.

Darum, Mitglieder der Synagogen-Gemeinde Breslau:

Am 1. Februar nur die Liste Bielschowsky-Kalisch!

Wir müssen siegen über Reaktion und völkisch-zionistischen Wahn, wir werden siegen, wenn Ihr Alle zur Stelle seid, keine Entschuldigung kann es geben für Euer Fernbleiben.

Breslau, 18. Januar 1925.

Der liberale Wahl-Ausschuß.

Obigem Aufrufe schließen sich an:

Sanitätsrat Dr. Bach, Martin Baerwald, Erich Bayer, Alfred Berger, Louis Brienitzer, Justizrat M. Breslauer, Rechtsanwalt Fritz Cohn, Adolf Danziger, Frau Else Fürst, Fritz Goldschmidt, Emil Glücksmann, Bankdirektor Emil Hancke, Justizrat Hausmann, Dr. Ludwig Korn, Stadtrat Georg Leß, Frau Anna Levi, Adolf Lewin, Tierarzt Dr. Max Loewenthal, Julian Mamelok, Louis Matzdorff, Justizrat Münz, Justizrat Peiser, Frau Geheimrat Reich, Eduard Sachs, Paul Sachs, Dr. Sandelowsky, Ernst Schlesinger, Apotheker Emil Weigert, Johannes Wilhelm, Frau Professor Wohlauer.

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen=Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker sowie auf das am Schluß der Inserate befindliche Mitgliederverzeichnis hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.

V.S. H.J.G.

Verein selbst. jüd. Handwerker E. V.
Ortsgruppe Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom=Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10. Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik unter Aufsicht des Rabbinats

H. Grünpeter

Herstellung feinster Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 15, Telefon: Ring 3579
Filiale: Höfchenstraße 89, Telefon: Ring 6686

empfiehlt

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen"
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen"
„Aufschnittschüsseln" in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

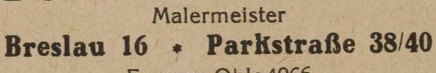


Telephon: Ring 299 und Ring 7475
Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

Sämtliche erstklassigen
Gebäcke und Eisspeisen
auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

Benno Czerniejewski
Telefon Ring 1278 **i. Fa. Petrak Nachf.** Telefon Ring 1278
Breslau, Fischergasse 16
Einziges jüdisches **Equipagen-Verleihgeschäft** am Platze
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktorwagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.
— Reelle, prompte Bedienung. —

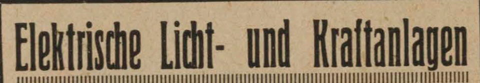




Felix Simenauer
Malermeister
Breslau 16 • Parkstraße 38/40
Fernspr. Ohle 4066
empfiehlt sich zur
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Konditorei Kaffee Bestellgeschäft
Hirschlik
Breslau
Reusche-Str. 11-12

Fernsprecher Ring 6276

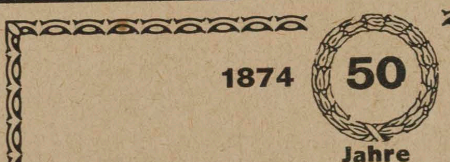


Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen
Richard Gellert
Gräbschenerstraße 39
Fernsprecher R. 7903 Ia Referenzen

Armbanduhren
Platin
Gold
Silber
Nickel
mit prima Schweizer Uhrwerken
Unübertroffene Auswahl!
Billigste Preise!
Arnhold Rosenthal,
Neue Schweidnitzer Straße 5.

Tel. R. 9797 Tel. R. 9797

Radio- u. Beleuchtungshaus
Inh
Ludwig Blumenfeld
Weidenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.
Installationsbüro
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Spezial-Abteilung: Radio und Zubehör
Sonderangebot: Doppelkopfhörer v. Mk. **6.75** an
Apparate . . . „ „ **3.50** „
Montage wird gratis ausgeführt.



ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48
Telefon Ring 2955
Baubüro für
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Seit **30** Jahren
1894—1924
allseitig gerühmt
sind meine

Naturbutter-Pfannkuchen
Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen
Naturbutter-Mürbekuchen
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Bruno Siedner

Feinbäckerei und Konditorei
Antonienstr. 8 / Telephon Ring 1237 / Viktoriastr. 104
Jeden Freitag: Barches und Krautkuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598
Abteilung I:
Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen
Abteilung II:
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Motoren Beleuchtungskörper

Glaserarbeiten u. Reparaturen
führt sauber und billig aus
Mamroth
Bischofstr. 15, III.
Telephon 40887.

Inseraten-Vermittlung
Julius Marcus
Breslau
Tauentzienstr. 149
Telefon Ohle 910



Gneisenauplatz 1.
Tel. R. 2262
Inhaber Max Fink.
Empfangsfertige Rundfunk-Anlagen
von **28 Mk.** an
Telefonanlagen, Klingelanlagen,
Postnebenstellenanlagen aller Art.
Alarmanlagen. Elektrische Uhren.
Verlangen Sie kostenlos Auskunft
oder Vertreterbesuch.

Bruno Kohn, Installationsmeister

Gegründet 1887
Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898
Neuanlagen u. Reparaturen
von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Kanalisations-Arbeiten.
Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

Beachten Sie bitte
bei Ihren
Aufträgen
unsere Inserenten!

S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen
Poststraße 3 (Alter Weinstock)
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

Eleg. Kinderwagen
1 u. 2sitzige Klappwagen
Große Metallbettstellen
Kinder-Bettstellen
KinderKlappstühle
Baby-Körbe
verkauft zu Spottpreisen
Annahme von Reparaturen
Ehrlich, Sonnenstr. 40hp
Tel. Ohle 9036

Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die **Professor Dr. Kuhnsche Maske.** 2—3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inhaliervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23d.

Damen-Frisier-Salon
Haararbeiten
Anfertigung und Lager
G. Wittchow
Höfchenstrasse 62.

Kaufmännische Privat-Schule
Strelewicz
Inh. F. Moops
Ohlauerstr. 1/2, Ecke Ring
Tel. Ring 8021
Buchführung
Stenographie
Maschine
und alle anderen
Handelsfächer
Anmeldungen täglich
Prospekte gratis.

Ehe Sie
TAFELSILBER

in **echt Silber** oder **Prima Alpakasilber** kaufen, holen Sie bitte meine Offerte ein

Julius Lemor ✧ Silberwarenfabrik
BRESLAU 6, Fischergasse 11 / Gegründet 1818 / Großes Lager in der Fabrik
— Renovationen und Wiederversilberungen —

כשר
Weine und Spirituosen
Spezial.
Palästina-Weine
in hervorragend. Qualität,
zu billigsten Preisen.
Berthold Danzig
Weingroßhandlung
Gegründet 1904
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

Jüdische Männer und Frauen!

Am 1. Februar finden die Wahlen zum ersten Verbandstage des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden statt. Abgeordnete der Juden Preußens treten zu einem Parlament zusammen. Alle Juden Preußens, Männer und Frauen, bringen ihren Willen durch Proportional=wahl verantwortlich zum Ausdruck. — Diesen denkwürdigen Augenblick benutzt der

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

um einen gehässigen Kampf

gegen die Zionisten

zu entfesseln. Alle seine Publikationen in den letzten Wochen säen den Haß und predigen den Kampf. Sein einziges Ziel ist, die Zionisten in ihrer treuen

staatsbürgerlichen Gesinnung

zu verdächtigen. So handelt der Verein, der die

Einheitsfront der Juden

gegen den Antisemitismus schaffen wollte und sollte. Wichtiger fast als der Kampf gegen den Antisemitismus ist ihm jetzt der Kampf gegen jüdische Brüder, gegen die Zionisten. Nicht die Wege zu einem positiven Ziele weist er, nicht

sachliche Forderungen

stellt er an den neuen Landesverband.
Wir begnügen uns mit der Zurückweisung dieser Kampfesweise, die nicht die unsrige ist. Uns soll der neue Preußenverband nicht eine Gelegenheit sein,

innerjüdische Kämpfe,

die fast schon der Vergangenheit angehören, erneut zu schüren. Wir haben ein sachliches Programm. **Unserem Programme, nicht dem Haß der Parteien, dient unsere Arbeit.** Wir fordern

gemeinsame, friedliche, verantwortungsvolle Arbeit der Juden aller Richtungen

an den Aufgaben des Verbandes. Unsere Parole lautet:

Durch Arbeit zur Einigkeit! Durch Gerechtigkeit zum Frieden!

Unsere Ziele sind:

Lebendiges Judentum / Jüdische Erziehung / Heranbildung eines hochstehenden Lehrerstandes / Förderung einer gesunden jüdischen Berufsschichtung / Soziale Hilfe in wahrhaft jüdischem Geiste / Solidarität mit den Aufgaben der Gesamtjudenheit / Ueberwindung des Antisemitismus durch achtunggebietende jüdische Leistung.

Wählt am 1. Februar die Liste:

Rechtsanwalt Jacobsohn, Dozent Dr. Rabin, Frau Dr. Else Fuchs=Hes, Uhrmachermeister Arnhold Rosenthal, Hugo Lesser, Regierungsrat Dr. Marcus, Dr. William Boss, Studienrat Dr. Willy Cohn, Frau Edith Lachmann, Rechtsanwalt Dr. Galland, Lippmann Bloch

Breslauer Zionistische Vereinigung
Misrachi, Ortsgruppe Breslau.

כשר Neu eröffnet! כשר

Freiburger Straße 9

RESTAURANT

unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen Gemeinde

Vorzügliche Küche!

Diners, 4 Gänge Mark **1,50,** von 12—3 Uhr!

Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Ausrichtung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten in und außer dem Hause.

Stelle der werten Kundschaft meinen herrlichen Saal für Festlichkeiten ohne Extravergütung zur Verfügung.

WILLY KORNHÄUSER

früher Oekonom der Lessingloge

Ohle 7159 **Freiburger Straße 9** Ohle 7159



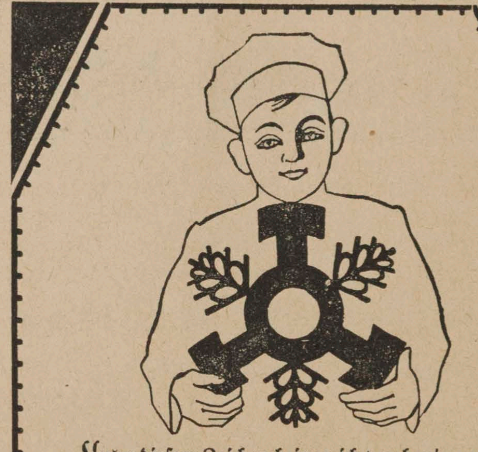
RING 3015

ruft man bei Lichtstörungen;
— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —

Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung
Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern
Anfertigung seidener Lampenschirme
Radioanlagen

Beleuchtungskörper in allen Preislagen.

Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.
Gartenstraße 50, gegenüber Liebich.



Unter diesem Zeichen bringe ich von heute an ein Brot in den Verkehr, welches in jeder Hinsicht mustergültig hergestellt und außerordentlich schmackhaft und bekömmlich ist. Durch meinen gänzlich neuen, mit den modernsten Errungenschaften, Maschinen usw. ausgestatteten Bäckereibetrieb bin ich in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung tragen zu können, so daß ich hoffen darf, bei allen die vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Das neue Brot ist durch die obige, zum patentamtlichen Schutz angemeldete Marke gekennzeichnet und trägt gleichfalls die beim Patentamt angemeldete Bezeichnung

Bindigs Te-Brot

Jedes Brot ist mit der Marke (3 große T zwischen 3 Ähren) und mit hygienischem Schutzband versehen. Man achte genau auf dieses Zeichen.

Max Bindig, Bäckermeister Herdainstr. 48 Tel. Ohle 5518

Verlangen Sie mein

Bindigs Te-Brot

in allen einschlägigen Geschäften

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

כשר Gänseschmalz כשר

gar. rein beste Qualität
Pfd. Mk. 3.25

Der Versand erfolgt in Weißblechbüchsen Inhalt 5 und 8½ Pfd.
Um Gelegenheit zu geben sich von der hervorragenden Qualität des Gänseschmalzes zu überzeugen, bringe auf Wunsch kleinere Weißblechbüchsen Inhalt 1 Pfd. als Päckchen zum Versand.

Alfred Kohn
Berlin N 31, Putbuser Str. 2
Telephon Humbold 5843.

M. Schnell & Co.

כשר Gartenstr. 53/55. כשר

Frühstückstube

Ia Wurstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitte

Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

Equipagen-Verleih-Geschäft

Otto Pusch

Breslau 13 Neudorfstr. 72
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante **Braut-Coupés** in weißer und lila Seide auf Gummirädern ebenso in anderen Ausführungen	**Omnibusse** in allen Größen **Bespannung von Monats- und Reklamefuhren**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.

Bitte die Firma genau zu beachten!

Beleihung
Kauf, Verkauf, Comission m. Vorsch.
von **Brillanten** u. Werten jeder Art.
Felix Sonnenfeld, Breslau
Ohlauerstr. 46 II Eing. Neue Gasse
Halt!!

Beleihe auch größere Objekte.

Empfehle zu billigsten Tagespreisen
feinste **Raudtener Molkereibutter**
täglich frisch.
Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jennilwürfel
Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8

Dr. Mittelhaus' höh. Lehranstalt

bestehend seit 51 Jahren,
verlegt nach Kaiserin-Augustaplatz 5,
Eing. Ziegelgasse.

Aufnah. f. Lernanfänger, alle Vorschul-Real- u. Gymnasialklassen tägl. 12—1 Uhr.

Einzige Knabenvorschule am Ort.

Oskar Dzialowski

Viktoriastraße 59 neben Feuerwache.
Telefon Ohle 4301

In prima Qualitäten offeriere:
Diverse כשר Pflanzenfette, Jennilwürfel, Suppenwürze, Kol-Tauw, Konserven, garant. reinen Bienenhonig, ff. Posener Grütze, sowie sämtliche Kolonialwaren und Delikatessen.
Spezialität: Waschartikel.

Telefonische Bestellungen schnellstens frei Haus.

Jüdische Handwerker!

Männer und Frauen des schaffenden jüdischen Mittelstandes!

Die Wahlen zum **Landesverband preußischer Synagogengemeinden** stehen bevor. Zum ersten Male in ihrer Geschichte haben die Juden Preußens die Möglichkeit, sich eine öffentlich-rechtlich anerkannte Gesamtvertretung zu schaffen. Bei diesem bedeutsamen Ereignis darf der **schaffende jüdische Mittelstand** nicht teilnahmlos beiseite stehen. Er hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß seine richtig verstandenen Interessen dort zur Geltung kommen.

Unsere darauf gerichteten Verhandlungen mit den **Liberalen** und den **Konservativen** sind **gescheitert.**

Wo sind nun unsere Interessen wahrhaft vertreten?

Nach unserer festen Überzeugung nur bei den Männern und Frauen des

Wahlvorschlags der Zionisten und Misrachisten!

Hier sind die Persönlichkeiten, die durch ihre **Arbeit in der Gemeinde** und durch ihr **öffentliches Wirken** Verständnis für unsere Aufgaben und Hilfsbereitschaft für unsere Nöte praktisch bewiesen haben!

Hier sind die Männer und Frauen, die anerkennen, daß, wie in jedem lebendigen Wirtschaftskörper, auch in der preußischen Judenheit der **schaffende Mittelstand der kräftige Boden** ist, dessen Gedeihen auch das des Gesamtorganismus bedeutet!

Sie werden diese Überzeugung durch **tatkräftige Förderung** der kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben des jüdischen Mittelstandes, insbesondere auf dem Gebiet der **Kredithilfe** und bei **Vergebung öffentlicher jüdischer Arbeiten** zum Ausdruck bringen, sie werden für Heranbildung eines tüchtigen, **fachlich geschulten Nachwuchses** eintreten!

Sie werden durch Anstreben völliger Demokratisierung der jüdischen Körperschaften auch dem jüdischen Mittelstand die **gebührende politische Stellung im Gemeindeleben** verschaffen!

Sie werden aber auch über die Interessen und Sorgen eines einzelnen Standes hinaus Auge und Herz für die Nöte der **jüdischen Gesamtheit** offen haben, sie werden bereit sein, zur Sammlung aller jüdischen Kräfte und zur Neubeseelung jüdischen Geistes **neue Wege** zu führen!

Sie geben uns die beste Gewähr, daß ein äußerlich und innerlich **erstarktes jüdisches Geschlecht** als Grundlage unserer materiellen und geistigen Wohlfahrt erwächst.

Auf dieser Liste steht auch an aussichtsvoller Stelle ein **Angehöriger** unseres **Vereins!**

Darum vereinigt alle Eure Stimmen auf die Liste:

Rechtsanwalt **Jacobsohn** — Dozent **Dr. Rabin** — Frau **Dr. Fuchs-Hes**
Uhrmachermeister **Arnhold Rosenthal** — **Hugo Lesser** — Regierungsrat **Dr. Marcus**
Dr. William Boss — Studienrat **Dr. Willy Cohn** — Frau **Edith Lachmann**
Rechtsanwalt **Dr. Galland** — **Lippmann Bloch**

Niemand darf fernbleiben!
Nur geschlossene Stimmabgabe kann unsere Interessen zum Siege führen!

Verein selbständiger jüdischer Handwerker e. V.

Ortsgruppe Breslau.

Der Vorstand.
Grünpeter. Wolff.

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft

חברא קדישא

Die dringlichen und großen Aufgaben unserer Gesellschaft:

Hilfe den Bedrängten
Pflege den Kranken
Bestattung der Toten

machen es **jedem Breslauer Juden zur Ehrenpflicht**, Mitglied unserer Gesellschaft zu sein.

Noch stehen Tausende außerhalb der Reihen unserer Mitglieder. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist aber mehr noch als lediglich Wohltat an anderen; er sichert in unseren Satzungen festgelegte Vorrechte auch für das Mitglied selbst

Wir laden ergebenst die Aussenstehenden zur Anmeldung ihrer Mitgliedschaft unter dem Bemerken ein, daß die alsbald Eintretenden schon an der Generalversammlung am 15. Februar d. Js. werden teilnehmen können.

Der Vorstand.

Wahlen zum ersten Verbandstag des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden!

Sonnabend, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der Lessingloge

Oeffentliche Wählerversammlung

Referenten: Herr Gemeinde-Rabbiner Dr. M. Hoffmann,
Herr Justizrat Hirschberg,
Frau Rabbiner Dr. Eschelbacher, Berlin.

☛ Nur Wähler und Wählerinnen haben Zutritt ☚

Der konservative Wahlausschuß.

Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden

Am 1. Februar 1925 sollen die Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden stattfinden. Zum ersten Male sollen die Juden in Preußen zur Wahlurne treten, um Abgeordnete für den Verbandstag zu wählen, der berufen sein soll, die gemeinsamen Angelegenheiten der preußischen Judenheit der Regierung und den Behörden gegenüber, aber auch innerhalb der preußischen Synagogengemeinden zu vertreten.

Die Synagogengemeinde Breslau bildet einen eigenen Wahlbezirk. Ihre Mitglieder, Männer und Frauen, haben das Recht und die Pflicht, zehn Abgeordnete zu wählen.

Wir haben uns zu einem Ausschuß vereinigt, um die Interessen der konservativen Richtungen zur nachdrücklichen Vertretung zu bringen.

Wir **wollen** das deutsche Judentum auf positiv=traditioneller Grundlage erhalten und **wollen nicht** vorübergehenden Zeitströmungen entscheidenden Einfluß auf unseren heiligen Glauben gewinnen lassen.

Wir **wollen** deutsche Juden sein und **wollen** als solche unser Judentum als religiöse Gemeinschaft ausbauen und **wollen nicht** unsern Glauben zur Sache des Einzelnen herabdrücken lassen.

Wir **wollen** Zion als das heilige Land unserer Väter in der ihm als solchem zukommenden Bedeutung erhalten und aufbauen, wir **wollen** es als das Ziel und die Sehnsucht unserer religiösen Wünsche verehren, wir **wollen nicht** unser deutsches Vaterland als Gaststätte für uns und uns selbst als geduldete Fremde ansehen lassen.

Wir **wollen** unsere Jugend mit dem Geist werktätigen Judentums erfüllen; wir wollen **nicht** daß sie unter der Wirkung eines Scheinglaubens die Treue gegen ihre Ahnen aufgebe. Wir **wollen** den jüdischen Religionsunterricht erweitern und vertiefen; wir **wollen,** wo die Staatsschule einen konfessionellen Charakter trägt, auch die Errichtung jüdisch=konfessioneller Schulen; wir wollen **nicht** unsere Kinder schutzlos den Anfeindungen übelwollender Rasseverhetzung ausgesetzt sehen.

Wir **wollen,** daß ein jeder seine Lebenshaltung so einrichten könne, wie es seiner Überzeugung entspricht; wir wollen **nicht,** daß Minderheiten von Mehrheiten unter Gewissenszwang gehalten werden.

Wir **wollen,** daß unsere Rabbiner, Lehrer sowie alle Beamte unserer Gemeinschaft so gestellt werden, daß sie berufsfreudig wirken können, wir wollen **nicht,** das sie bei Ausübung ihres Amtes infolge ungünstiger Anstellungsbedingungen nicht ihrer, sondern der Überzeugung ihrer Vorgesetzten folgen.

Wir **wollen** unsere Glaubensgenossen in der Ausübung ihres Berufs, insbesondere die jüdischen Handwerker stützen; wir wollen sie **nicht** der Willkür elenden Brotneids ausgeliefert wissen.

Wir **wollen** in Frieden mit unseren Mitbürgern leben; wir wollen **nicht** diesen Frieden durch Aufgeben unseres Glaubens erkaufen.

Wir **wollen** unsere Glaubensbrüder aus der Fremde in unserer Mitte und in ihren Heimatländern schützen; wir wollen **nicht,** daß sie wegen ihrer Zugehörigkeit zu unserer Glaubensgemeinschaft in ihren Rechten gekürzt werden.

Wer von den wahlberechtigten Juden der Synagogengemeinde Breslau dieses Judentum verwirklichen helfen will, der wähle am 1. Februar 1925 unsere Liste, beginnend mit dem Namen:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann, Justizrat Hirschberg

Breslau, im Dezember 1924.

Der konservative Wahlausschuß der Synagogengemeinde Breslau

Siegfr. Bendix, Dr. med. Bloch, Gustav Blumenthal, Rabb. Dr. J. Cohn, Heymann Daniel, Heimann Daniel i. Fa. Lichtenberg & Daniel, Hugo Elias, Frau Dina Falk, San.=Rat Dr. Freudenthal, Alfred Freudenthal, Frau Luise Goldschmidt, Salo Grünfeld, Apothekenbesitzer Hugo Heilborn, Dozent Dr. Heinemann, Mendel Hoffmann, Ludw. Herrnstadt, Ofenbaumeister Ed. Isaak, Herm. Jakobowitz, Hermann Karger, Jos. Kober, M. Koppenheim, Frau Cäcilie Landsberg, Moritz Lelewer, Dr. Lewinski, Verlagsbuchhändler Marcus, Prof. Carl Markus, Raphael Markus, Siegmund Markus, Ad. Marcuse, Frau Dr. Helene Mauthner, Dr. Leo Münz, Siegfr. Nothmann, Heinr. Oschinski, Max Oelsner, Eugen Perle, Rechtsanwalt Dr. Pinczower, Rechtsanwalt Pollack, Artur Rautenberg, Frau Cilly Rosenfunk, Dr. Theod. Rosenthal, Frau Berthold Rosenfeld, Max Simon, Rabb. Dr. Simonsohn, Elkan Weiss, Siegm. Weiss, Artur Wiener, Ad. Wolff, Leo Zadik.